



AUSSTELLUNGSVORSCHAU

2024 - 2025

museumgeorgschaefer.de



Museum Georg Schäfer
Schweinfurt



Esthetic Places – Idyllen in Franken, Thüringen und Sachsen von Traugott Faber, Johann Adam Klein und Karl August Lebschée

12.11.2023 - 25.02.2024

Auf mehreren Wanderreisen schuf der Dresdner Maler und Akademieprofessor Traugott Faber (1786-1863) ab den 1820er Jahren Ansichten von Bauwerken in Thüringen und Sachsen, während zeitgleich in Franken Johann Adam Klein (1792-1875) und Karl August Lebschée (1800-1877) arbeiteten. Ihre farbigen Aquarelle zeigen dabei ländliche Orte fern der großen Welt, die es unter Landlust-Gesichtspunkten heute wieder zu entdecken gilt: versteckte Rittergüter und Mühlen, Gartenhäuser, mittelalterliche Kirchen und verfallene Burgen.

Faber verzichtet dabei auf den Einsatz gemütvoller Effekte und schauriger Ruinenstimmungen. Man kann seine sachlich-reale konzipierten Werke in einen Bezug zu der erst 1839 erfundenen Fotografie setzen. Das animierte bei der Konzeption der Ausstellung dazu, die Veduten der drei Künstler mit Fotos der heutigen Situation zu konfrontieren. Sie laden zu einem mitunter amüsanten Abgleich zwischen Einst und Heute ein.

Zu dem großen Eigenbestand an Werken Fabers treten 40 Leihgaben mit fränkischen Motiven von

Johann Adam Klein und Karl August Lebschée aus Museen und Privatbesitz.

Parallel gibt es im Kindermuseum zur Ausstellung verwunschene Burgen, zauberhafte Schlösser und deren märchenhafte Bewohner zu entdecken.

Kurator: Wolf Eiermann. Zwei Kataloge sind bereits erschienen.

Eintrittspreis: 9 €, ermäßigt 7 €

Views from the 19th century will be presented – manors, mills, summerhouses, medieval churches and castles that were painted in watercolours from 1820 onward by the itinerant artists Traugott Faber, Johann Adam Klein und Karl August Lebschée. The idyllic works will be contrasted with photos from the present day.

links: Traugott Faber, *Schloss Weesenstein*, 1844, Aquarell, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt
rechts: *Schloss Weesenstein heute*, 2019, Fotografie, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt



Der rote Schirm – Liebe und Heirat bei Carl Spitzweg

Museum Georg Schäfer: 17.03.2024 - 16.06.2024

Kunsthaus Apolda Avantgarde 09.09.2024 - 15.12.2024

Kein anderes Thema beschäftigte Spitzweg so mannigfaltig wie die Liebe. Eng verbunden mit seinem Namen sind z.B. *Der abgefangene Liebesbrief* oder *Der ewige Hochzeiter*.

Welche Bedeutung ein roter Regenschirm in Sachen Liebe hat, entschlüsselt die Ausstellung. Dieses bislang übersehene, aber überaus wichtige Detail in vielen seiner Werke erlaubt nicht nur einen neuen Blick auf Spitzwegs Leben und seinen Liebesbegriff, sondern auch auf sein Frauenbild und die Geschlechterrollen im 19. Jahrhundert.

Von Anfang bis Ende seiner künstlerischen Laufbahn blieb der rote Regenschirm fester Bestandteil Spitzwegs Bildwelt. Neben der häufigen Verwendung des Motivs verrät ein Vergleich mit anderen dargestellten Parasols und Parapluies, dass seine Vorliebe für den roten Schirm weit über ein allgemeines kulturelles und künstlerisches Interesse hinausging. Der Schirm wird gleichzeitig hervorgehoben und versteckt. Was es damit auf sich hat, auch dieser Frage nimmt sich die Ausstellung an, die einmal mehr aufzeigt, dass Spitzweg weder der

kauzige Sonderling noch der brave biedermeierliche Idyllen-Maler war, als der er lange Zeit galt.

In der Ausstellung werden 80 Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Grafiken Spitzwegs aus den Jahren 1835 bis 1880 gezeigt.

Kuratorin: Andrea Fromm, Hamburg. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Eintrittspreis: 14 €, ermäßigt 12 €

Starting from the red umbrella that keeps appearing as a hitherto neglected, but significant detail in the works of Carl Spitzweg, the exhibition opens up a new perspective on the artist's life and his concept of love, on his personal image of women and gender roles in the 19th century.



Tod und Teufel – Faszination des Horrors

Museum Georg Schäfer: 14.07.2024 - 20.10.2024

Kunstpallast Düsseldorf 14.09.23 – 21.01.24 | Hessisches Landesmuseum Darmstadt 22.02. – 02.06.2024

Die Ausstellung *Tod und Teufel* geht einem Phänomen nach: die scheinbar unerklärliche Faszination des Horrors. Im 18. Jahrhundert bereits von der Kunsttheorie erörtert, haben sich vor allem die künstlerischen Medien des 20. Jahrhunderts dieser ungewohnten Rezeption durch die Betrachtenden zugewandt. Daraus wiederum entstanden bis heute andauernde Kunst- und Kulturbewegungen wie etwa „Gothic Art and Style“. Erstmals beleuchtet eine Schau das Erbe und die Fortführung unterschiedlicher künstlerischer Strategien des Horrors in Mode, Musik, Film, sowie in der zeitgenössischen Kunst. Das Spektrum der gezeigten 120 Werke reicht von klassischer Malerei und Skulptur der Schwarzen Romantik bis hin zu aufwändigen Installationen der Gegenwart.

Die Präsentation beginnt mit einem historischen Prolog, der veranschaulicht, wie die Kunst- und Kulturgeschichte schon seit langem von Tod und Schrecken thematisch geprägt ist. Als Teil eines „kannibalischen“ Genres, das seine eigenen Symbole, Charaktere und Themen immer wieder neu aufgreift, dienen die historischen Beispiele zur Ver-

deutlichung der Ausgangspositionen für die zeitgenössischen Interpretationen des Grauens. Mit ihren oft erschreckenden Ansätzen formulieren diese Werke einen kanonisierten Regelbruch, der die Grenzen bisheriger Bildwelten oft überschreitet.

Kuratorin: Westrey Page, Düsseldorf. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Eintrittspreis: 13 €, ermäßigt 11 €

Never before has an exhibition addressed the phenomenon of the fascination that horror themes in art have had for viewers for a long time. The exhibition will contain a historic section on Dark Romanticism as well as showing the present-day realisations of the theme, especially in the Gothic scene.

links: Johann Heinrich Füssli, *Wolfram von Eschenbach beobachtet seine Gemahlin in der Zelle*, 1812/1820, Öl auf Leinwand, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

rechts: Erasmus Schröter, *Contest 54*, Fotografie, 2017, Privatsammlung, © Erasmus Schröter



*Winterworld –
Cooles aus der Sammlung Georg Schäfer*

15.12.2024 - 16.02.2025



Winter - die Darstellung der kalten Jahreszeit in vergangener Zeit. Ihre Geschichte in Bildern war und ist aber nicht nur ein Wintermärchen (H. Heine), sie ist auch Zeugin eines Natur- und Klimawandels. Die Winterausstellung der Kunstvermittlung des Museums Georg Schäfer zeigt den Winter in seiner vollen Bandbreite und richtet sich dabei an Jung und Alt. Zum Winter gehört traditionell aber auch die Vorfreude auf warme Stuben an Weihnachten und auf einen ruhigen oder böllernen Jahresausklang. Nicht zu vergessen sind die Fastenzeit und die vielen Faschingsfreuden.

The winter exhibition curated by the Art Education department at the Museum Georg Schäfer will present winter in its full thematic spectrum and is aimed at all ages.

oben: Anton von Werner, *Auf der Schiebwiese*, 1871, Aquarell, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt
unten: Paul Hey, *Christnacht*, um 1910, Gouache, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt



Eine Bilderlese im Jubiläumsjahr: Meisterwerke aus der Graphischen Sammlung

Frühjahr 2025

Im Jahr 2025 feiert das Museum Georg Schäfer in Schweinfurt 25-jähriges Jubiläum. Anlass genug, erstmals eine große Auswahl an Meisterwerken aus den über 5000 Zeichnungen der Sammlung zu treffen. An sich kein leichtes Unterfangen, denn es gibt von A bis Z jeweils große Werkgruppen von der Wiener Vedutistenfamilie Alt (51 Werke) über den Beduinenreitermaler Adolph Schreyer (231 Werke) bis zum Chiemsee-Landschafter Josef Wopfner (90 Werke plus Skizzenbücher). Aber soll sich die Auswahl primär an der Bestandsmenge orientieren und wie sind dann die 184 Skizzenbücher zu berücksichtigen?

Daneben locken große Namen mit ebenfalls stattlichen Konvoluten: Lovis Corinth, Johann Georg v. Dillis, Caspar David Friedrich, die Familie Kobell, Wilhelm Leibl, Max Liebermann, Friedrich Overbeck, Ludwig Richter, Adolph v. Menzel, Max Slevogt, Carl Spitzweg, Lesser Ury usw. Und was ist mit den Künstlerinnen, was mit einst berühmten Topografen und Illustratoren und was mit Einzelblättern, die durch ihre Qualität herausragen? Lassen Sie sich überraschen.

Das Museum Georg Schäfer zeigt in einer großen Ausstellung rund 230 Zeichnungen, darunter viele farbige Aquarelle. Die Provenienz wird erforscht; ein Bestandskatalog, erstellt von Expertinnen und Experten, ist in Planung. Zu den Arbeiten auf Papier gesellen sich einzelne Werke der Künstlergruppe

ZERO des 20. Jahrhunderts. Was wie ein Kontrast klingt, hat eine gemeinsame Grundlage: den weißen Bildträger. Auch er hofft auf das feine Auge aller Kunstbegerigern. Also auch auf Sie.

Kurator: Prof. Dr. Wolf Eiermann, Schweinfurt. Im Jubiläumsjahr wird ein Katalog der Meisterzeichnungen aus dem Bestand der Sammlung erscheinen.

In 2025, the Museum Georg Schäfer in Schweinfurt will celebrate its 25th anniversary. Reason enough to make a large selection of masterpieces from the 5000 works of art in the collection. Around 230 works of art, including many coloured watercolours by famous and unknown German and Austrian artists of the 19th century, will be presented in a large exhibition.

links: Rudolf von Alt, *Am Hafen von Santa Lucia in Neapel*, um 1867, Aquarell, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

mitte: Caroline Bardua, *Arthur Schopenhauer*, 1806/1807, Aquarell, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

rechts: Lovis Corinth, *Selbstbildnis*, 1922, Feder und Aquarell, Museum Georg Schäfer, Schweinfurt, © Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

Von wegen Romantik! Liebe kann so schwierig sein – vor allem, wenn sie sich außerhalb gesellschaftlicher Normen bewegt, wenn sie einfach unerhört bleibt, wenn Ideal und Wirklichkeit schlicht auseinanderfallen. Schnell wird die Liebe dann zur Katastrophe – und zu einem aufregenden Bildthema!

Im Fokus der Ausstellung steht die Visualisierung der problematischen Liebe durch die Kunst. Den Ausgangspunkt dabei bildet die Romantik, die sich – entgegen der allgemeinen Annahme – erstaunlich progressiv unkonventionellen Liebesverhältnissen annimmt und damit zur Diskussion um das Problemfeld „Liebe“ anregt: eine Diskussion, die bis heute nicht abgeschlossen ist und die Kunst immer wieder auf das Neue herausfordert.

Kurator: Dr. Ulf Dingerdissen, Schweinfurt.
Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.



Love Disasters – Die komplizierte Liebe in der Kunst

Herbst 2025



The focus of the exhibition is on the visualisation of problematical love through art. The starting point is Romanticism, which – contrary to the general assumption – is astonishingly progressive in accepting unconventional love relationships and thus encourages discussion about the problem area of “love”: a discussion that has not been closed to this day and is constantly challenging art in new ways.

oben: Ferdinand Keller, *Hero und Leander*, 1880, Öl auf Leinwand
© Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

unten: Ludwig Schnorr von Carolsfeld, *Sturz vom Felsen*, 1833, Öl auf Holz,
© Museum Georg Schäfer, Schweinfurt

ANREISE

Adresse – Museum Georg Schäfer, Brückenstr. 20, 97421 Schweinfurt

Mit dem Zug – ICE / IC bis Würzburg oder Bamberg, mit dem Regionalzug nach Schweinfurt. Vom Hauptbahnhof mit der Buslinie 11 bis Roßmarkt (Fußweg ca. 10 min.). Von den Bahnhöfen Schweinfurt Mitte und Schweinfurt Stadt in ca. 10 min zu Fuß erreichbar.

Mit dem Bus/Auto – Über die Autobahnen A3, A7, oder A70 nach Schweinfurt. Parkplätze in der Tiefgarage direkt unter dem Museum. Parkmöglichkeit für Reisebusse: In den Wehranlagen.

Mit dem Fahrrad – Das Museum liegt direkt am Main-Radweg.

Das Museum ist weitgehend barrierefrei. Weitere Informationen unter: www.huerdenlos.de oder telefonisch: 09721 51 4825

ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag: 10 – 20 Uhr, Mittwoch bis Sonntag: 10 – 17 Uhr
Geschlossen: Faschingsdienstag, 24./25.12. und 31.12.

An jedem ersten Dienstag im Monat gilt freier Eintritt für das gesamte Haus. Externe Gruppenführungen sind an diesen Dienstagen nicht möglich.

Bitte beachten Sie: Vom 21.10. bis 20.11.2024 ist das Museum Georg Schäfer aufgrund baulicher Maßnahmen geschlossen.

Öffentliche Führungen

Dienstag: 18:30 Uhr, Samstag und Sonntag: 14 Uhr; Kinderprogramm: Sonntag: 14 Uhr

Buchung Ihrer Führungen und privaten Veranstaltungen unter:

Tel.: 09721 / 51 48 - 30, am Wochenende Kasse: Tel.: 09721 / 51 48 - 25

Online-Ticket unter museumgeorgschaefer.de



Freies WLAN im Foyer

Buchhandlung und Café sind während der Museumsöffnungszeiten für Sie geöffnet.

MUSEUM GEORG SCHÄFER

Brückenstraße 20
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 / 51 48 - 25 od. 09721 / 51 48 - 30
E-Mail: mgs@schweinfurt.de
www.museumgeorgschaefer.de



Museum Georg Schäfer
Schweinfurt